



WZ.

Ver
Merseburgischen Schul =
Bibliothek

aus dem
vierten V. und letzten Tomum

M. Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

P. 128. c.

Text

zur

MUSIC,

an dem

Andern Sonntage Epi-
phania,

welche in der

Schloß- und Dom-
Kirche,

alhier wird produciret werden,

1738.



drucks und verlegt,

Christian Roberstein der Merseburgischen Städte,
verpflichteter G. Accis-Buchdrucker, aufm Dome.

Lieder so Fröh und Mittags
 gesungen werden.

Nö.

- | | | |
|--------------------------|--|-----------|
| 1 | Wie schön leu. h. uns der Morgen-Stern, | 296 |
| 2 | Kyrie, | |
| 3 | Gloria in Excelsis Deo. | |
| 4 | Allein Gott in der Höh sey Ehr, | |
| 5 | Collect und Epistel. | |
| 6 | Wer nur den lieben Gott läßt walten | 172 |
| 7 | Evangelium, | |
| 8 | Concerte, | |
| 9 | Wir glauben all an einen Gott, | |
| 10 | Predigt der Herr Superind. D. Charitius: | |
| 11 | Ein Kindelein so löblich, | v. 2. 29 |
| 12 | Concerte, | |
| 13 | Ach Gott wie manches Herzeleid, | 583 |
| 14 | Concerte, | |
| 15 | Communion, | |
| 16 | Collect und Seegen, | |
| 17 | Nicht nach Welt nach Himmel, | v. 5. 398 |
| Zur Besper: Ehe-Ordnung, | | |
| 1 | Psalm, Beck. | 128 |
| 2 | O Gott du frommer Gott, | 316 |
| 3 | Herr Jesu Christ Dich zu uns wend. | |
| 4 | Predigt der Herr Caplan M. Segniz. | |
| 5 | Wo Gott zum Haus nicht giebt, | 147 |
| 6 | Collect und Seegen, | |
| 7 | Nun dancket alle Gott, | 440 |



CONCERTO.

Tutti.

Hof. II. V. 19.

Ich will mich mit Dir
verloben in Ewigkeit!
Ich will mich mit Dir
vertrauen in Gerech-
tigkeit.

Aria.

Freundin.

Iesus ist mein Bräutigam
Meine Seele seine Braut.
Bei Ihm trefflich alles an
Was mich hier und dort ver-
gnügen kan.
Seelig wer dem Gottes Lamm
Sich von Herzen an vertraut.

D. C.

Recit.

Freund.

Du außertrohltes Schooß-Kind mei-
ner Liebe,
Mein Chephziba,
Ja meine Lust an Dir.
Kein Tropffen Blutes ist in mir
Der Dir nicht ewig treu verbleibe.

Dein Braut-Bett war mein Golga-
tha;

Mein erster Kuß des Geistes Siegel;
Mein Purpur-Rock Dein Hochzeit-
Kleid,

Der Braut-Schatz die erworbene Ge-
rechtigkeit.

Wie schöne warest Du in diesem
Spiegel,

Den Dir die offne Seite wies?

Du hattest mir das Herz genommen,
Und lagst an meiner Brust,

Da war Dein Paradies,

Dein Lebens-Baum, von dem Du
Schatten überkommen.

Noch eines fehlt Dir

Daß du mir einst noch folgen mußt.

Durch Dornen führ ich dich zu lauter
Rosen,

Und durch den Tod zu mir,
Aus Pharaonis Land ins angenehme
Gosen.

Darum um arme deinen Tod
Wilst du in meinen Armen liegen.
Ein kleiner Augenblick setzt dich aus
aller Noth,
Berstet in Himmel dich zu ewigen
Bergmigen.

Freundin.

Aria.

Mein Freund ist mein,
Und ich bin sein,
Der in den Rosen weydet.
Im Glauben, Lieben, Hoffen,
Hat Er mein Werk getroffen.
Mein Salomon
Du hast mich schon
In Purpur eingekleidet. D.C.

Choral 1. Vers.

Wie bin ich doch so herzlich froh, R.

Nach der Predigt.

Concerto.

Tutti.

Die mit Thränen säen,
werden mit Freuden ernd-
ten.

Aria.

In den schönsten Sommer-Ta-
gen

Zieht gar leicht ein Wetter auf.
Salsen wachsen unter Palmen
Klagen mischen sich mit Psal-
men,

Deßters finden sich die Plagen,
Mitten in dem Freuden-Lauff.

D. C.

Recit.

So lern', o Seele Gottes Wege
Wenn sich Kreuz und Jammer find.
Und wisse daß dir seine Schläge
Mehr als Zucker dienlich sind.
Ist das Maas der Thränen voll
Gott weiß allzeit wenn Er soll
Freuden-Wein aus Thränen machen,
Wer Ihm befehlt nur seine Sachen;
Darum:

Choral, 1 Vers.

Was Gott thut das ist wohlgethan,
muß ich den Kelch gleich schmecken, &c.



153076

AB 153 076

VD18

ULB Halle 3
004 055 365



Sb.

Q





Text
zur
MUSIC,

an dem
Andern Sonntage Epi-
phaniä,
welche in der
Schloß- und Dom-
Kirche,
alhier wird produciret werden,
1738.

~~~~~  
drucks und verlegt,  
Christian Koberstein der Merseburgischen Städte,  
verpflichteter G. Accis-Buchdrucker, aufm Dome.

